

Plan Zambia

Programmstrategie für den Zeitraum 2004-2014

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Zambia und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Programmstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2004 bis 2014.

Informationen über Zambia

Zambia ist ein Binnenland, das sich über eine Fläche von 750.000 Quadratkilometern erstreckt und etwa elf Millionen Einwohner hat. Die Hälfte von ihnen ist unter 15 Jahre alt. Über 6,1 Millionen Menschen leben in ländlichen Gebieten. Zambia weist eine der höchsten Armutsraten in Afrika auf. Schätzungsweise 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung leben in Armut, 60 Prozent unter dem Existenzminimum. HIV und Aids haben für das Land verheerende Folgen: Etwa 16 Prozent der 15- bis 49-Jährigen sind infiziert und jeder Bewohner ist in irgendeiner Form betroffen. Viele Bedürfnisse der Kinder sind nicht erfüllt, ihre Rechte werden häufig missachtet. Die wichtigsten Einkommensquellen sind der Erzabbau (Kupfer), die Landwirtschaft und der Tourismus. Auch wenn das Einkommensniveau in Zambia sehr niedrig ist, gewinnt das Land durch sein wirtschaftliches und politisches Potential an Bedeutung.

Schwerpunkt der Programmarbeit von Plan Zambia

Plan arbeitet seit 1996 mit Kindern, ihren Eltern und ihren Gemeinden zusammen, um ihre Lebenssituation und ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern und den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Plan ist in den vier ländlichen Distrikten Chadiza, Chibombo, Mazabuka und Mansa tätig. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden Programme, die nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen medizinische Grundversorgung, Wasser

und Hygiene, Nahrungssicherung, Einkommen und Bildung anstreben. Zudem soll die Eigenverantwortung der Kinder und Gemeinden gestärkt werden. Kinderrechte, Gleichberechtigung sowie HIV und Aids sind übergreifende Themen, die in alle Programme eingebunden sind.

Der Programmansatz von Plan Zambia

Plan Zambia stellt die Kinderrechte in den Mittelpunkt seiner Arbeit und verfolgt einen Ansatz, der sich kindorientierte Gemeindeentwicklung nennt. Dies bedeutet, dass Mädchen und Jungen darin bestärkt werden, sich aktiv für Veränderungen in ihren Gemeinden einzusetzen. Ziel ist, dass Kinder an allen Phasen der Projektdurchführung - von der Planung bis hin zur Auswertung - beteiligt werden. Sie agieren dabei als Botschafter ihrer Gemeinden. Auf diese Weise werden auch die Eltern in die Entwicklung eingebunden und motiviert.

Um die vorhandenen Möglichkeiten effizienter nutzen zu können, geeignete Programme zu erarbeiten sowie Ressourcen besser einzusetzen, arbeitet Plan mit der Regierung und anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Plan führt Lobby-Kampagnen durch, die darauf ausgerichtet sind, dass Entscheidungsträger und Medien sich verstärkt für politische Programme einsetzen, die die Situation und die Lebensqualität der Kinder in Zambia verbessern.

Bei der Ausarbeitung des Programms wurden das Strategiepapier zur Verringerung der Armut in Zambia und die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen berücksichtigt. Ergebnisse von Studien sowie umfangreiche Absprachen innerhalb von Plan sowie mit Kindern, Gemeinden, Gemeindeforensen, Spendern, der Regierung von Zambia und anderen Nichtregierungsorganisationen flossen mit in das Programm ein.





Zustände, die Kinder in Sambia in ihrer Entwicklung behindern:

Die Programmstrategie geht auf die folgenden Bereiche ein:

- Das Leben der Kinder wird durch das häufige Auftreten von vermeidbaren Krankheiten bedroht, vor allem von Malaria, Durchfall, Ruhr, Atemwegsinfektionen sowie HIV und Aids. Hinzu kommt, dass sie häufig mangelernährt sind.
- Die große Armut und die instabile Nahrungsmittelversorgung, vor allem die der Bauernfamilien in den ländlichen Gebieten, führen zu Mangelernährung und einem geschwächten Abwehrsystem.
- Die Mitwirkung von Kindern an ihrer eigenen Entwicklung und an der nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinden ist gering. Sie und ihre Familien verfügen hierfür noch nicht über das nötige Bewusstsein und die nötigen Fähigkeiten.
- Es gibt noch immer viele Kinder, die keinen Grundschulabschluss haben. Die Qualität der Grundbildung ist gering.

Plans Strategie, um Kinderrechtsverletzungen anzugehen

Um die Gesundheit von Kindern und Müttern zu verbessern, konzentriert sich Plan auf folgende Programme:

- Den Zugang zu einer umfassenden medizinischen Grundversorgung verbessern und die Gemeinden dabei aktiv einbeziehen.

- Krankheiten vorbeugen, indem die Bewohner über Themen wie medizinische Grundversorgung, Malaria, Wasser, Hygiene und Ernährung aufgeklärt werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern bei der Umsetzung von HIV und Aids-Programmen stärken, die sich auf die Vorbeugung und Behandlung sowie auf die Betreuung und Unterstützung der Betroffenen konzentrieren.
- Den Zugang zu ausreichend Trinkwasser und angemessenen sanitären Einrichtungen verbessern sowie Hygieneschulungen durchführen.
- Die organisatorischen Fähigkeiten der Gemeindemitglieder stärken und den Einsatz von ehrenamtlichen Gemeindef Helfern vorantreiben, um die Nachhaltigkeit der Entwicklung mit geringem Kostenaufwand zu sichern.

Um die Beteiligung von Kindern, ihren Familien und Gemeinden am Entwicklungsprozess zu erhöhen, unterstützt Plan folgende Maßnahmen:

- Den Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung einführen und umsetzen.
- Die Gemeinden dabei unterstützen, ihre Entwicklungsprojekte selbständig zu organisieren und gleichzeitig die Mitwirkung von Kindern zu fördern und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern anstreben.
- Das Selbstvertrauen der Gemeinden stärken, damit diese eine Schlüsselrolle in ihrem Entwicklungsprozess einnehmen.

- Projekte zur Geburtenregistrierung und zum Schutz von Kindern vorantreiben. Die Kinder zusammenbringen und sie ermutigen, Themen anzusprechen, die sie betreffen, so dass sie Einfluss auf die Entscheidungsträger nehmen können.
- Patinnen und Paten verstärkt über Themen informieren, von denen Kinder betroffen sind.

Um die Bildungsqualität für Kinder zu verbessern, führt Plan folgende Projekte durch:

- Die Einschulungsrate erhöhen, indem das Bewusstsein für die Bedeutung der Bildung geschärft wird und Hindernisse, die dem Schulbesuch der Kinder im Wege stehen, angegangen werden.
- Mitwirkung von Kindern und Eltern in der Schulverwaltung fördern.
- Die Gemeinden und die Lokalregierung dabei unterstützen, dass der Zugang zu Kindertagesstätten und einer qualifizierten Grundschulbildung verbessert wird.
- Methoden erarbeiten, um einen überzeugenden Sexualkundeunterricht in Grundschulen zu praktizieren sowie aktive Lehr- und Lernmethoden einzuführen.

Um die Nahrungssicherung und Einkommen der Familien zu verbessern, konzentriert sich Plan auf folgende Bereiche:

- Nachhaltige Landwirtschaftsprojekte entwickeln und verbessern, um Nahrungsmittelknappheit zu vermeiden.
- Die Ernährungsgrundlage durch Aufklärungskampagnen und Schulungen, Ausweitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und durch neue Anbaumethoden verbessern.
- Kleingewerbe in ländlichen Gebieten durch Mikro-Spar- und Kreditprogramme fördern, um die Einkommen der Familien zu erhöhen.
- Gemeindefunktionen und Bauernvereine schulen, damit sie ihre Erzeugnisse auf dem lokalen Markt besser absetzen können.



Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 49 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind an der Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt.

